



DZ-ES

Dezentrale Beteiligung an der Planung und Finanzierung der Transformation des Energiesystems.

Eine interdisziplinäre Analyse auf Basis der Institutionenökonomik und politikwissenschaftlicher, technisch-systemischer sowie rechtlicher Erkenntnisse

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die Energiewende erfordert eine umfassende Transformation des Energiesystems, die einen hohen Investitionsbedarf im Bereich der Stromnetze und -erzeugung hervorruft – nicht zuletzt im dezentralen Bereich (Verteilnetze, Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien). Gleichzeitig geht die Errichtung dezentraler Erzeugungsanlagen – zu nennen sind insbesondere Windenergie- und Photovoltaik-Anlagen – häufig mit mangelnder Akzeptanz einher.

In diesem Kontext stellt sich zunächst die Frage, ob durch eine verstärkte dezentrale Beteiligung an der Finanzierung und Planung dieser Transformation des Energiesystems sowohl positive Effizienzeffekte, das heißt, die begrenzte Belastung der Konsumenten, als auch positive Akzeptanzwirkungen in der Bevölkerung erreicht werden können. Dabei kann dezentrale Beteiligung auf folgende Weise erfolgen:

- insbesondere durch den Zusammenschluss von interessierten Bürgern und gegebenenfalls auch vor Ort ansässigen Unternehmen („Bürgerinvestoren“),
- durch das Kollektiv sämtlicher Konsumenten eines Gebiets („Konsumentenkollektive“) oder
- durch dezentrale Gebietskörperschaften und insbesondere Kommunen („lokale Gebietskörperschaften“).

Folgenden zentralen Fragen wird im Projekt näher nachgegangen: Welche zentrale Rahmensetzung ist erforderlich, um zum einen die potentiellen Vorteile einer verstärkten dezentralen (Finanzierungs- und Planungs-) Aktivität möglichst umfassend realisieren zu können? Welche weiteren möglichen Nachteile (zum Beispiel Verlust an Synergieeffekten, „Rosinenpickprobleme“, erhöhter Koordinationsbedarf, möglicherweise weniger Know-How kleiner Gebietskörperschaften bei der Steuerung öffentlicher Unternehmen) sind zu verhindern bzw. zu begrenzen?

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse, Umsetzungsstrategien

Das Ziel des Forschungsvorhabens DZ-ES ist es, zu untersuchen,

- welche Vor- und Nachteile mit einer verstärkten dezentralen Beteiligung in den Untersuchungs- und Themengebieten Stromverteilstnetze, erneuerbare Energien-Anlagen und Planung des Energiesystems einhergehen; hier sind auch die Anpassungseffekte (insbesondere im Bereich des Rechtsrahmens) und Übergangseffekte sowie Implementierungsprobleme (Governance von Transformationsprozessen, zum Beispiel bei Eigentümerwechseln und dem „Neuzuschnitt“ von Verteilnetzgebieten und damit auch bei lokalen Nutzerkollektiven) zu berücksichtigen;
- wie die Bürgerschaft und die Energiekonsumenten diese Vor- und Nachteile wahrnehmen und gegeneinander abwägen und welche Präferenzen und Handlungsdispositionen sich aus diesen Wahrnehmungen ergeben, sowie
- welche zentrale Rahmensetzung erforderlich ist, um zum einen die potentiellen Vorteile einer verstärkten dezentralen (Finanzierungs- und Planungs-) Aktivität realisieren zu können und zum anderen mögliche Nachteile zu verhindern bzw. zumindest so zu begrenzen, dass im Endeffekt die Vorteile die Nachteile überwiegen.

Dabei werden im Rahmen von DZ-ES Handlungsempfehlungen zu den genannten Zielen abgeleitet, die in der Praxis von „Regelsetzern“ und Akteuren auf zentraler Ebene (Legislative, Ministerien, Behörden wie die Bundesnetzagentur etc.) und dezentraler Ebene (Kommunen und Stadtwerke, Bürgerinvestoren) aufgegriffen werden können.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitel

DZ-ES – Dezentrale Beteiligung an der Planung und Finanzierung der Transformation des Energiesystems
(Förderkennzeichen: 03EK3519)

Laufzeit

01.09.2013 – 31.08.2016

Projektleitung

Technische Universität Berlin
Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP)
Prof. Dr. Thorsten Beckers
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
Tel.: +49 30-314-23243
E-Mail: tb@wip.tu-berlin.de

Verbundpartner

Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)
Prof. Dr. Oscar W. Gabriel

Universität Greifswald – Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht
Prof. Dr. Michael Rodi

Becker Büttner Held Consulting AG

Peter Bergmann

Weitere Informationen

<http://www.wip.tu-berlin.de/menue/forschung/projekte/#543386>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie; Referat Grundlagenforschung Energie; beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

Druckerei

DLR

Köln, Bonn, 2014